



SEHBOGEN

GRAU-BLAUE KRAWATTEN

Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter
zum Kurzfilm „Grau-blaue Krawatten“

Siegerfilm im Wettbewerb „Tatort Bodensee“
Unterrichtsmaterialien der Stiftung MKFS
Autorin: Jessica Dahringer



M K F S

MEDIEN

KOMPETENZ

FORUM

SÜDWEST

Grau-blaue Krawatten – Unterrichtsentwurf

SWR-Kurzfilm | Unterrichtsmaterialien von Jessica Dahringer

Der Kurzfilm „Grau-blaue Krawatten“ entstand im Rahmen des Drehbuchwettbewerbs „Tatort Bodensee“, einem Wettbewerb, der mithilfe der Förderung der Stiftung MKFS jährlich im Wechsel mit dem Wettbewerb „Tatort Eifel“ in Kooperation mit verschiedenen Projektträgern durchgeführt wird. Die Schüler/-innen des Helmholtz-Gymnasiums in Karlsruhe waren mit ihrem Manuskript im Wettbewerb erfolgreich gewesen und durften als Gewinner ihre Idee mit Unterstützung des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg realisieren.



Hauptdarsteller: Alex (Constantin Siebert), Julian (Mattis Habers), Nele (Elena Neth), Fabio (Philip Reinhart), Jenny (Kristina Becker), Hannah (Güzide Coker), Eva Gröger-Kaiser (Frau Peters)

Drehbuch: Leonie Hong, Noemi Jaschinski, Luise Wahl und Rosan Zheng

Regie, Kamera und Licht: Leonie Hong

Filmlänge: 23 Minuten

FSK: nicht bestimmt

Musik & Ton: Alisa Kratzer, Antonius Schneider, Francesco Matejcek

Auszeichnungen: Gewinner des Drehbuchwettbewerbs „Tatort Bodensee 2016“

Zeitempfehlung: Drei Unterrichtsstunden

Grau-blaue Krawatten – Unterrichtsrelevante Themen

Siegerfilm im Wettbewerb „Tatort Bodensee“ | Materialien von Jessica Dahringer



Unterrichtsrelevante Themen

Mediale Bildung ist eine der zentralen Aufgaben des Unterrichtsfachs Deutsch. Bereits in den Leitgedanken der Bildungsstandards Baden-Württemberg wird die Auseinandersetzung mit Medien und den darin vorhandenen geschlechtsspezifischen und anderen Rollenmustern als elementar wichtig auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung herausgestellt. Schüler/-innen sollen Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen erkennen und hinterfragen und dadurch Verständnis und Toleranz entwickeln¹.

Indem sie sich mit den **in Texten und Medien vorhandenen geschlechtsspezifischen und anderen Rollenmustern auseinander setzen**, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre **Persönlichkeitsentwicklung**.

Der Film „Grau-blaue Krawatten“ trifft inhaltlich den Kern dieser Entwicklungs- und Unterrichtsaufgabe: **sexuelle Orientierung, Identitätsfindung und Freundschaft** sind die zentralen Themen des Films. Jugendliche müssen lernen, sich diesen Themen im Angesicht der **neuen Medien**, die auch im Schulalltag selbstverständlich geworden sind, zu stellen und **verantwortungsbewusst** damit umzugehen.

Das Personal des Films ist altersmäßig in der gymnasialen Oberstufe anzusiedeln, dennoch scheint der Einsatz bereits ab Klassenstufe 9/10 geeignet, da die Selbst- und Identitätsfindung hier schon ein zentrales Thema ist.

¹ http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_D_bs.pdf, S.76.

Filminhalt

Julian und Alex, beide Oberstufenschüler eines Gymnasiums, führen eine heimliche Beziehung, weil Alex seine Homosexualität nicht offen zugeben möchte. Er hat sich, damit seine Freunde keinen Verdacht schöpfen, mit Jenny zum Abiball verabredet. Als Julian das erfährt, ist er traurig und verletzt und heckt zusammen mit seinen Freundinnen Hannah und Nele einen Plan aus, um sich an Alex zu rächen. Sie stehlen das Geld, das Alex mit seinen Freunden beim Kuchenverkauf für den Abiball eingenommen hat, ohne die Konsequenzen zu bedenken. Nele filmt die Aktion und entschließt sich anschließend im Alleingang, die Aufnahmen, die sie gemacht hat, so zusammenschneiden, dass Alex als Dieb erscheint. Alex' Freunde wollen infolgedessen nichts mehr mit ihm zu tun haben: So beliebt er vorher war, so allein ist er nun.

Als Julian bemerkt, welche Folgen die Racheaktion für Alex mit sich bringt, entscheidet er sich, alle Schuld auf sich zu nehmen.

Alex hat in der Zwischenzeit gemerkt, was ihm wirklich wichtig ist. Ungeachtet der Reaktion seiner Freunde postet er ein Video auf Facebook, in dem er sich zu Julian bekennt.



Filmanalyse

Die Filmlänge beträgt knapp 23 Minuten. Inhaltlich sind die insgesamt 18 Szenen auf das Wesentliche komprimiert, jede Szene ist für das Gesamtverständnis und die nachfolgende Handlung wichtig. Wenige Szenen können inhaltlich zusammengefasst werden, die übrigen werden in der folgenden detaillierten Analyse einzeln dargestellt. Die 18 Szenen folgen chronologisch, ohne große Zeitsprünge und unmittelbar, also ohne einen zwischengeschalteten Erzähler, aufeinander. Die erzählte Zeit beträgt wenige Tage, beginnend mit Alex' enttäuschender Reaktion auf Julians Frage nach dem Abiball und seiner Läuterung am Ende des Films. Um die Handlung innerhalb der kurzen Spielzeit voranzubringen, werden harte Schnitte benutzt, die jeweils neue Aspekte der Geschichte zeigen.

0.

Vorspann (Start- 00:48):

Sich streichelnde Hände zeigen eine liebevolle, vertraute Atmosphäre zwischen zwei Menschen.

1.

Szene (00:49-02:20, in Alex' Zimmer):

Die Personen, zu denen die Hände gehören, kommen ins Bild: Alex und Julian unterhalten sich, während sie sich im Arm haben. Eine Diskussion über „Zueinanderstehen“ entbrennt. Julian verlässt traurig und enttäuscht das Zimmer.

In dieser Anfangsszene bildet die Frage nach dem Outfit für den Abiball („Ich hab' ´ne graue Krawatte. Hast du was, was dazu passt?“) einerseits den Aufhänger für die Diskussion zwischen den beiden Jungs, andererseits wird hier ein Rahmen geöffnet, den Alex in der Schlusszene wieder schließt. Gleichzeitig ist Alex' augenzwinkernde Antwort auf die Frage namensgebend für den Film: Grau-blaue Krawatten.

2.

Szene (02:20-02:52, auf dem Schulflur):

Julian spricht mit seiner Freundin Hannah über die Auseinandersetzung mit Alex. Dieser kommt mit seinen Freunden den Gang entlang, Julian und Alex ignorieren sich. Hier wird deutlich, dass Julian und Alex keine gemeinsamen Freunde haben, sondern versuchen, sich in unterschiedlichen Gruppen zu behaupten. Während Julians Freundinnen sehr verständnisvoll sind, stehen bei Alex' Freunden Ansehen und Spaß im Vordergrund.

3.

Szene (02:53-04:20, Kuchenverkauf im Foyer der Schule):

Während Alex und andere SMV-Schüler die Reste des Kuchenverkaufs zur Finanzierung der Abiturfeier abbauen und versorgen, kommt Julian mit Nele ins Foyer, die mit ihrer Kamera das Geschehen filmt. Nele, die bisher noch keinen Partner für den Abiturball hat, verabredet sich unverhofft mit Fabio, einem SMV-Mitglied, in den sie heimlich verliebt ist.

In einem unbeobachteten Moment nimmt Julian – wie zuvor mit Nele besprochen – die gesamten Einnahmen des Kuchenverkaufs aus der Kasse. Nele filmt dies aus einer Perspektive, die zwar das Entwenden des Geldes festhält, aber nicht, wer dies tut.

4. Szene (04:20-05:31, in einem Klassenzimmer):

Alex, Jenny und Fabio wollen die Einnahmen des Kuchenverkaufs zählen und stellen fest, dass jemand alles gestohlen hat. Weil sie sich das nicht erklären können, beschließen sie, die Entdeckung umgehend der Schulleiterin Frau Peters zu berichten.

5. Szene (05:32-06:20, im Zimmer der Schulleitung):

Die Schulleiterin ist empört über den vermeintlichen Diebstahl und droht mit der Absage des Abiballs, sollte der Fall bis dahin nicht geklärt werden können.

6. Szene (06:21-07:11, Nele sitzt allein in ihrem Zimmer am PC):

Nele liest eine E-Mail der Schulleitung, in der die Absage des Abiballs angedroht wird. Sie fürchtet, sich selbst mit ihrer Aktion um die Verabredung mit Fabio gebracht zu haben und sendet eine anonyme E-Mail an Fabio mit der Nachricht, Julian und Hannah hätten das Geld.

7. Szene (07:12-08:01, in der Straßenbahn):

Fabio zeigt Neles Nachricht Alex und Jenny.

An dieser Stelle (07:39) ist es sinnvoll, den Film kurz zu stoppen, da der Zuschauer sonst den Inhalt der Nachricht nicht erkennen kann.

Während Jenny die neue Information am liebsten sofort der Schulleiterin übermitteln würde, versucht Alex zu beschwichtigen; man wisse ja gar nicht, wer diese Behauptung aufstellt.

8./9. Szene (08:02-10:39, bei Nele zu Hause):

Julian, Hannah und Nele sitzen zusammen am Esstisch und unterhalten sich über ihre Aktion beim Kuchenverkauf. Im Gespräch wird ihr Motiv deutlich; weil sie sich für Julian an Alex rächen wollten, entwenden sie das Geld aus der SMV-Kasse und erschweren Alex und seinen Freunden so die Vorbereitungen für den Abiball. Über die konkreten Folgen der Aktion machen sie sich keine Gedanken.

Während Hannah und Julian sich ihre Freundschaft und ihr gegenseitiges Vertrauen beteuern, überkommt Nele ein schlechtes Gewissen. Sie hat ihre Freunde in einer vorschnell abgesandten E-Mail verraten, weil sie sich der Konsequenzen nicht bewusst war. Als Hannah und Julian weg sind, hat sie eine neue Idee: mithilfe eines Video-Schnittprogramms manipuliert sie ihre Aufnahmen vom Kuchenverkauf so, dass es so aussieht, als hätte Alex das Geld entwendet.

10.-12. Szene (10:40-13:11, auf dem Pausenhof / im Klassenzimmer / im Zimmer der Schulleitung):

Jenny, Fabio und die anderen Schüler des Abiturjahrgangs erhalten das von Nele manipulierte Video anonym per E-Mail.

Jenny und Fabio sind wütend und konfrontieren Alex mit dem Verdacht, der aber abstreitet, das Geld entwendet zu haben. Die Beweislage scheint so erdrückend, dass niemand Alex glaubt.

Die Schulleiterin gibt Alex einige Tage Zeit, die Sache zu klären, bevor sie seine Eltern informieren will.

13.

Szene (13:12-14:41, auf dem Schulflur):

Alex passt Julian auf dem Schulflur ab und will sich für sein Verhalten entschuldigen. Er hat erkannt, dass seine vermeintlichen Freunde nicht zu ihm stehen und möchte mit Julian an Zeiten anknüpfen, in denen sie glücklich miteinander waren. Julian glaubt ihm seine Reue nicht, da er zu sehr enttäuscht von ihm ist. Er zögert zwar und hadert mit sich, weil er Alex sehr gern hat und nicht möchte, dass er von der Schule flieht, geht dann aber trotzdem.

14.

Szene (14:42-15:21, auf dem Pausenhof):

Julian stellt Nele empört zur Rede. Es wird deutlich, dass er nicht einverstanden mit Neles falschen Anschuldigungen gegenüber Alex ist.

15.

Szene (15:22-15:45, im Zimmer der Schulleitung):

Julian legt das entwendete Geld auf den Tisch der Schulleiterin. Auch wenn Alex ihn mit seinem Verhalten sehr verletzt hat, ist Julians Gerechtigkeitsgefühl zu groß, als dass er Neles Intrige mittragen wollte.

16.

Szene (15:46-17:02, auf dem Pausenhof):

Während Nele allein auf einer Bank sitzt, erzählt Julian Hannah, dass er bei der Schulleiterin war und alle Schuld auf sich genommen hat. Weil er die Tat gestanden hat, dürfe er zwar auf der Schule bleiben. Allerdings sei die Situation aus seiner Sicht so verfahren, dass er lieber woanders einen Neuanfang starten wolle. *In dieser Szene wird deutlich, wie weitreichend die Folgen des unüberlegten Handelns sein können. Für Julian, aber auch für Hannah und Nele bedeutet die Racheaktion an Alex eine Veränderung ihrer Freundschaft, aber auch ihres Schulalltags.*

17.

Szene (17:03-17:33, vor der Schule):

Alex, Fabio und Jenny verlassen – angesichts der neuen Sachlage wieder versöhnt – das Schulgebäude. Obwohl nun niemand mehr ihn beschuldigt, das Geld gestohlen zu haben, möchte Alex sich nicht mit ihnen verabreden und erfindet Ausreden, um sich nicht mit ihnen zu treffen. Fabio und Jenny bleiben verwundert zurück.

18.

Szene (17:34-18:19, auf der Couch):

Nele bekommt eine Whatsapp-Nachricht von Fabio. Er sagt ihre Verabredung zum Abiball ab, weil Jenny nun mit ihm gehen wolle.

Nele, deren emotionale Zwickmühle erst dazu geführt hat, dass sich die Aktion in einem solchen Ausmaß entsponnen hat, bleibt nun allein als größter Verlierer in der Sache zurück.

19.

Szene (18:20-Ende, in Alex` Zimmer, vor dem PC):

Alex „outet“ sich per Facebook-Video und teilt all seinen Facebook-Freunden mit, dass er homosexuell ist. Er entschuldigt sich bei Julian und nimmt den Faden wieder auf, aus dem der Streit entstanden ist: Er beantwortet Julians Frage nach einem passenden Outfit für den Abiball und macht deutlich, dass er gerne mit ihm dorthin gehen möchte.

Hier wird der Rahmen, den Julians Frage eröffnet hatte, wieder geschlossen: Symbolisiert durch zueinander passende Krawatten möchte Alex allen zeigen, dass Julian und er zusammen gehören.

Bewertung des Films

Die Charaktere des Kurzfilms sind authentisch besetzt. Sowohl was Aussehen, Kleidung als auch den Umgang miteinander angeht, wird deutlich, dass die Gruppe um Alex die coole, angesehene und tonangebende ist, während Julian und seine Freundinnen schon optisch eher zurückhaltend und unauffällig wirken. Perspektiven, Gefühle und Reaktionen der Filmfiguren werden sehr lebensnah und nachvollziehbar entwickelt und dargestellt (bspw. Neles emotionale Zwickmühle und ihre unüberlegte Reaktion darauf).

Die Möglichkeiten von neuen Medien und hier im Speziellen von Videoschnittprogrammen gehen sehr weit, allerdings ist es eher unwahrscheinlich, dass Nele, die ja eher zufällige Aufnahmen gemacht hat, später brauchbares Material findet, um das Video so zu manipulieren, dass Alex unter Verdacht gerät. Im Großen und Ganzen geht es aber eher darum aufzuzeigen, dass der Umgang mit neuen Medien und Kommunikationsmitteln sensibel und verantwortungsbewusst geschehen sollte, was an diesem Beispiel sehr gut zum Ausdruck gebracht wird.

Insgesamt wird die Kommunikation von Jugendlichen sehr authentisch dargestellt. Smartphones sind ihre ständigen Begleiter und werden in vielfältiger Weise genutzt, ob in Form von sozialen Netzwerken, E-Mail- oder WhatsApp-Kommunikation oder über Video- oder Fotoaufnahmen. Obwohl die Gefahren dieses ständigen „Online-Seins“ deutlich aufgezeigt werden, wird die Nutzung neuer Medien dennoch nicht verteufelt, was in einem Film von Jugendlichen für Jugendliche auch völlig unglaubwürdig wäre.

Vielmehr wirkt der den Film abschließende Facebook-Post von Alex auf doppelte Weise versöhnlich: einerseits, was seine Beziehung zu Julian angeht, andererseits, was die Wirkung und Möglichkeiten neuer Medien und Kommunikationskanäle betrifft.



Methodische Hinweise

Für die Filmbetrachtung und die Bearbeitung aller Arbeitsblätter und -aufträge müssen **drei Unterrichtsstunden** eingeplant werden. Es empfiehlt sich, alle Unterrichtsbausteine in der unten beschriebenen Reihenfolge zu bearbeiten, da sie aufeinander aufbauen. Im Folgenden wird unterschieden zwischen Arbeitsblättern (AB), die als Kopiervorlage dienen und Arbeitsaufträgen (AA), die zur Visualisierung der Aufgabe als Folie aufgelegt werden können.

Die zentrale Aufgabe der Arbeit mit dem Kurzfilm „Grau-blaue Krawatten“ ist die Sensibilisierung der Schüler/-innen für einen kritischen, verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien und Kommunikationsmitteln. Hierfür ist ein empathischer Zugang zu den Personen im Film notwendig.

Das erste Arbeitsblatt dient daher der Einstimmung auf Ort, Zeit und Atmosphäre und dem Hineinversetzen in die beiden Hauptcharaktere. Die Schüler/-innen sollen erkennen, dass der Konflikt sich bereits in der ersten Szene entspinnt. Um den Fokus darauf zu richten, soll das **AB1** bereits nach Ansehen der ersten Szene bzw. die erste Aufgabe sogar schon nach dem Vorspann bearbeitet werden.

Anschließend kann der Film bis zum Ende gezeigt werden. Vor dem Hintergrund der Gesamthandlung sollen die Schülerinnen und Schüler dann zunächst den Titel des Kurzfilms erläutern (**siehe AA1**). Es genügt, diesen Arbeitsauftrag als Folie bzw. auf dem Visualizer aufzulegen und nicht als Arbeitsblatt auszuteilen, da er *nur mündliche Lösungen erfordert*. Dieser Unterrichtsschritt dient gleichzeitig der Inhaltssicherung.

Möglicherweise müssen einzelne Szenen noch einmal gezeigt bzw. als Bild angehalten werden, um das Gesamtverständnis zu gewährleisten. In Minute 07:39 zeigt Fabio seinen Freunden eine Email, die er gerade erhalten hat. Damit die Zuschauer den Inhalt dieser Email lesen können, ist beispielsweise ein Stopp notwendig.

Im Anschluss sollen die Schüler das **AB2** bearbeiten und sich dafür in Gruppen organisieren. Jede Gruppe bekommt einen der Hauptcharaktere im Film zugewiesen. Auf dem Arbeitsblatt wird die Methode des Gruppenpuzzles erklärt. Falls die Klassengröße eine Aufteilung in Vierergruppen für Arbeitsauftrag 3 nicht zulässt, ist eine Mehrfachbesetzung möglich (z.B. zwei „Experten“ der Gruppe „Julian“ und jeweils einer der Gruppen „Nele“, „Alex“ und „Fabio“). Die Visualisierung der Ergebnisse auf Plakaten wurde gewählt, um die Thematik länger für die Schüler präsent zu halten, da der verantwortungsbewusste Umgang insbesondere mit dem Smartphone täglich auch im Klassenzimmer zum Alltag der Jugendlichen gehört.

Nach der Plakatpräsentation soll das Thema „Umgang mit neuen Kommunikationsmitteln“ ausgehend von der konkreten Situation im Film auf den Alltag der Schülerinnen und Schüler transferiert werden. Hierfür kann die erste Aufgabe in **AA2** entweder als vorbereitende Hausaufgabe gestellt werden oder als Einstieg in die nächste Unterrichtsstunde dienen. Nach einem Austausch im Unterrichtsgespräch zu Situationen aus dem Schüleralltag können Regeln aufgestellt werden, die den Schülern als Leitfaden für einen fairen, verantwortungsvollen und freundlichen Umgang miteinander dienen sollen. Eine Sicherung / Fixierung der Ergebnisse auf einem Plakat, das im Klassenzimmer aufgehängt wird, ist auch hier sinnvoll.

Grau-blaue Krawatten – Arbeitsblatt 1

Siegerfilm im Wettbewerb „Tatort Bodensee“ | Materialien von Jessica Dahringer



AB1 Grau-blaue Krawatten

Seht euch den Vorspann des Films und die erste Szene bis zu Minute 01:02 an.

1. Beschreibt, wie der Zuschauer in Ort und Zeit des Geschehens eingeführt wird.
Erklärt, welche Atmosphäre durch Bilder und Geräusche erzeugt wird. (5min)

Seht euch die erste Szene noch einmal komplett (bis Minute 2:20) an.

2. Die Diskussion von Alex und Julian ist emotional sehr aufgeladen, dennoch teilen die beiden ihre Gefühle einander nicht mit, sondern erwarten, dass der jeweils andere sie auch unausgesprochen versteht.
3. Entwerft Innere Monologe für Julian und Alex, die ihre Ängste und Erwartungen zum Ausdruck bringen. Dabei übernimmt ein Partner den inneren Monolog für Alex, der andere für Julian.
4. Tauscht eure Ergebnisse mit dem Partner aus und bespricht, wie authentisch sie gelungen sind. Fügt Verbesserungsvorschläge direkt ein.
5. Hört jeweils zwei Innere Monologe im Plenum an, bevor ihr den Film weiter anschaut.
(20min)

Erwartungshorizont:

Zu 1.)

Der Zuschauer sieht im Vorspann nur zwei sich streichelnde männliche Arme/Hände in Nahaufnahme, kann aber dennoch bereits Rückschlüsse auf Ort und Zeit ziehen: Der Film spielt in der Gegenwart, die Kleidung der Jungen entspricht der aktuellen Mode in Deutschland/Europa. Langsame, sanfte Bewegungen und ruhige Musik lassen eine friedliche und entspannte Atmosphäre entstehen.

Zu 2.) Individuelle Lösungen;

Julian ist verletzt, weil Alex nicht zu ihm steht und ihn verleugnet. Er fürchtet, dass ihre Gefühle füreinander im Ungleichgewicht stehen und er selbst mehr für Alex empfindet als dieser für ihn. Er erwartet von Alex, dass dieser sich zu ihm bekennt und damit zeigt, dass ihre Liebe ihm wichtiger ist als das Gerede der anderen.

Alex fühlt sich sehr zu Julian hingezogen, möchte diese Gefühle aber nicht öffentlich machen, weil er um sein Ansehen in der Clique fürchtet. Er ist einer der beliebtesten und begehrtesten Schüler der Stufe und möchte dies beibehalten. Solange Julian mit der Geheimhaltung ihrer Beziehung einverstanden war, war Alex mit seinem Doppelleben zufrieden und sah keine Notwendigkeit, es in Frage zu stellen. Alex' innerer Konflikt ergibt sich erst, als Julian von ihm erwartet, zu seinen Gefühlen für ihn zu stehen und als sein Partner aufzutreten. Alex hat große Angst vor den Reaktionen seiner Freunde, die sich über Julians Homosexualität abfällig äußern.

Innerer Monolog

Je nachdem, ob die Schüler und Schülerinnen mit dieser Schreibform vertraut sind, müssen die Vorgaben für den Inneren Monolog vor der Bearbeitung thematisiert werden:

- Ich-Form (1.Person Singular Indikativ Präsens)
- syntaktisch unabhängig (anders als die indirekte Rede)
- Innensicht ohne kommentierende Einmischung des Erzählers/ keine Erzählerinstanz
- Zeichensetzung frei, aber ohne Anführungszeichen
- grammatikalisch vollständig oder unvollständig
- Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen der Figur werden wiedergegeben

Grau-blaue Krawatten – Arbeitsblatt 2

Siegerfilm im Wettbewerb „Tatort Bodensee“ | Materialien von Jessica Dahringer



AB2 Grau-blaue Krawatten

Die folgenden Arbeitsaufträge löst ihr mit der Methode des **Gruppenpuzzles**:

Die erste Aufgabe bearbeitet ihr in Einzelarbeit, allerdings verteilt ihr euch dabei schon gleichmäßig auf die Gruppen „**Julian**“, „**Alex**“, „**Nele**“ und „**Fabio**“. Bearbeitet die erste Aufgabe für eine dir zugewiesene Person.

Im zweiten Schritt treffen sich jeweils die Mitglieder der Gruppen „**Julian**“, „**Alex**“, „**Nele**“ und „**Fabio**“ als Experten zu ihrer Person und bearbeiten gemeinsam den zweiten Arbeitsauftrag.

Anschließend werden die Gruppen neu zusammengepuzzelt, sodass mindestens Mitglied aus jeder Expertengruppe vertreten ist. Bearbeitet nun gemeinsam den dritten Arbeitsauftrag.

Arbeitsauftrag:

1. Beschreibt, mit welchen Gefühlen die Person umgehen muss. (5min)
2. Überlegt, inwiefern der Einsatz neuer Medien die Reaktionen der Person verschärft/ erweitert bzw. die Konsequenzen verändert. (10min)
3. Veranschaulicht in einer Skizze auf einem Plakat, welche Probleme die Jugendlichen im Film haben und wie die selbstverständliche Nutzung neuer Medien ihren Umgang mit diesen Problemen verändert. (20min)
4. Präsentiert anschließend eure Ergebnisse im Plenum. (20 min)

Erwartungshorizont:

Julian:

- ist enttäuscht und verletzt von Alex
- teilt seine Gefühle mit seinen engsten Freundinnen
- schmiedet zusammen mit seinen Freundinnen Rachepläne, die sie in die Tat umsetzen, ohne über mögliche Konsequenzen nachzudenken

Verschärfung der Situation durch neue Medien:

- Racheaktion wird gefilmt, Aufnahme kann als (vermeintliches) Beweismittel dienen
- Neles Alleingang mit dem zusammengeschnittenen Video, das Alex scheinbar als Täter überführt, geht Julian zu weit. Die Situation entgleitet ihm
- Alex' Stufenkameraden haben einen Informationsvorsprung gegenüber Julian, weil Nele das Video an sie versendet hat, jedoch nicht an Julian

Alex:

- Fürchtet um sein Ansehen und seine Beliebtheit in der Schule, wenn bekannt wird, dass er homosexuell ist und Julian liebt
- gerät emotional in eine Zwickmühle, als Julian von ihm verlangt, dass er zu ihm steht
- merkt, dass Ansehen und Beliebtheit nicht alles sind
- erkennt, dass er mit seinen scheinbaren Freunden nur sehr oberflächlich verbunden ist, da sie sich von ihm abwenden, als er in eine schwierige Situation gerät

Verschärfung der Situation durch neue Medien:

- manipulierte Videoaufnahmen erwecken den Anschein, als habe er eine Straftat begangen. Nicht einmal seine Freunde glauben an seine Unschuld, weil die Beweislast erdrückend scheint.
- Als Julian die Schuld auf sich genommen hat, ist Alex zwar entlastet, die Situation für ihn aber immer noch sehr unbefriedigend. Er hat längst gemerkt, dass Julian ihm wichtiger ist als sein Ansehen. Um seinen Fehler wieder gut zu machen und diese Erkenntnis allen mitzuteilen, greift er zu einem Medium, das ihm eine sehr große Reichweite ermöglicht: In einem Facebook-Video, das all seine Freunde sehen können, bekennt er sich zu Julian und seiner Homosexualität.



Nele:

- ist wütend auf Alex, weil er ihren Freund Julian verletzt hat. Gemeinsam mit Julian und Hannah schmiedet sie Rachepläne, die sie mit der Kamera aufnimmt.
- ist heimlich in Fabio verliebt, der ihr aber kaum Interesse entgegenbringt
- gerät in die Zwickmühle zwischen Freundschaft und Liebe
- ist am Ende die größte Verliererin, weil sich sowohl Hannah und Julian, als auch Fabio von ihr abwenden.

Verschärfung der Situation durch neue Medien:

- Als ihre Verabredung mit ihrem heimlichen Schwarm Fabio durch die Racheaktion zu platzen droht, versendet sie heimlich und unüberlegt eine E-mail, in der sie Hannah und Julian verrät.
- Nele bemerkt, dass sie einen Fehler gemacht hat, indem sie ihre Freunde verraten hat und nutzt ein Videoschnittprogramm, um den Verdacht weg von Hannah und Julian auf Alex zu lenken. Dieses Video versendet sie an Alex` Freunde und von dort aus wird es an den gesamten Abiturjahrgang und sogar an die Schulleitung weitergeleitet.

Fabio:

- ist wütend über den Diebstahl der Einnahmen aus dem Kuchenverkauf
- interessiert sich heimlich für Jenny, die aber augenscheinlich mehr Gefallen an Alex findet

Verschärfung der Situation durch neue Medien:

- teilt anonyme Verdächtigungen im Hinblick auf Julian und Hannah, die er per E-mail erhält, sofort mit seinen Freunden.
 - teilt die Verdachtsmomente im Hinblick auf Alex aus dem Video, das er anonym per Mail erhält, unmittelbar und unreflektiert mit Jenny, dem Rest der Stufe und der Schulleitung.
 - Als Fabio die lose Verabredung mit Nele zum Abiball absagt, muss er dies nicht von Angesicht zu Angesicht tun, sondern weicht auf die einfache Art der Whatsapp-Nachricht aus, wo er Neles Enttäuschung nicht mitbekommt und nicht damit umgehen muss.
-

Grau-blaue Krawatten – Arbeitsaufträge

Siegerfilm im Wettbewerb „Tatort Bodensee“ | Materialien von Jessica Dahringer

Arbeitsauftrag 1: (Inhaltssicherung, Bezug zum Filmtitel)

Erklärt unter Bezugnahme auf die symbolische Bedeutung den Filmtitel „Grau-blaue Krawatten“.

Erwartungshorizont:

Der Filmtitel ist einerseits ein Hinweis auf die Rahmenhandlung (Julian bzw. Alex sprechen ausschließlich in der ersten und in der letzten Szene über ihr Outfit für den Abiball).

Außerdem stehen die im Partnerlook ausgewählten Krawatten für die Beziehung der beiden Jungen, die in Zukunft ihre Liebe offen zeigen und zueinander stehen wollen.

Arbeitsauftrag 2: (Vertiefende Aufgabe)

Tragt Situationen zusammen, in denen ihr selbst die Auswirkungen neuer Medien im Umgang mit (Alltags-) Problemen erlebt habt.

Stellt Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien auf, an die ihr euch zukünftig sowohl in der Schule als auch im Privatleben halten wollt.

Erwartungshorizont:

Hier sind individuelle Lösungen erlaubt und erwünscht. Je nach Stimmung in der Lerngruppe können sehr konkrete Situationen besprochen werden, wie zum Beispiel private Fotos/Videos in Whatsapp-Gruppen, eine Veränderung des Umgangstons (schriftliche Nachrichten z.B. über Whatsapp fallen häufig sehr viel impulsiver, schneller und unverblümter aus als in der face-to-face-Interaktion).

Eine Regel für den Umgang mit neuen Medien könnte lauten:

„Ich versende nur Whatsapp-Nachrichten, die ich meinem Gegenüber auch direkt so sagen würde“

Begeistern, aufwühlen, unterhalten, faszinieren, ablenken, zu Tränen rühren – Filme können viel bewegen. Filme können zu Diskussionen anregen. Bewegte Bilder können ein gutes Mittel sein, Jugendliche zum Sprechen zu bewegen, zum Nachdenken anzuregen – auch im Unterricht.



Mit ihren sogenannten „Sehbögen“ hat sich die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest zum Ziel gesetzt, interessante und / oder brisante Themen für eine jugendliche Zielgruppe methodisch aktuell aufzuarbeiten – ein „Sehbogen“ ist also ein Unterrichtsentwurf zur filmkritischen Analyse und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Film. Einige Filme sind das Ergebnis der Wettbewerbe „Tatort Eifel“ bzw. „Tatort Bodensee“ und von Jugendlichen für Jugendliche gemacht – andere Filme sind professionelle Kinoproduktionen. Alle aber sind Gesprächsangebote, die auch schwierige Themen nicht aussparen. Lehrer/-innen brauchen dazu nur einen Laptop und einen Beamer, denn der Film selbst ist auf der Webseite www.mkfs.de/unterrichtsideen verlinkt oder steht gar zum Download bereit. Hinschauen lohnt!



www.mkfs.de/unterrichtsideen

